



# Interkulturelle Akademie Augsburg

Universität Augsburg Lehrstuhl für  
Europäische Ethnologie

---

Die multikulturelle Stadt -  
Zukunftschance oder Krisenherd? Teil II

## „Jugendliche Alltagskulturen und Quartierszenen zwischen Ausgrenzung und Integration“



Freitag, 24. November, 13.30 – 20.00 Uhr

### Öffentliche Fachtagung

Volkshochschule Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3 a, 86153 Augsburg  
Raum 103, 1. Stock

Veranstalter: Interkulturelle Akademie Augsburg, Universität Augsburg,  
Lehrstuhl für Europäische Ethnologie, Stadtjugendring Augsburg



Symposium  
im Rahmen des Tanzprojekts  
RAP FOR PEACE

Die multikulturelle Stadt -  
Zukunftschance oder Krisenherd? Teil II

## „Jugendliche Alltagskulturen und Quartierszenen zwischen Ausgrenzung und Integration“

Augsburg ist eine multiethnische Großstadt. Über 30% der BewohnerInnen haben einen Migrationshintergrund und einzelne städtische Quartiere zeigen unterschiedliche Ausprägungen sogenannter „parallelgesellschaftlicher“ Entwicklungstrends. In Augsburg führte die Wahrnehmung dieser Wirklichkeiten in den letzten Jahren zu vielfältigen Reaktionen und Resultaten: Dazu gehören der Interkulturelle Stadtplan, zahlreiche Hearings, die Einrichtung des „Pax-Büros“, das Modell eines interkulturellen, auf die verschiedenen Quartiere abgestimmten Sozialraummanagements, die Gründung der Interkulturellen Akademie, die Projekte „Smena“ und „Pusula“ und als zentrale Massnahme, das „Grünbuch: Eine Stadt für Alle“. Geprägt ist die augenblickliche stadtesellschaftliche Situation durch ein (fragiles) Gleichgewicht der „friedlichen Koexistenz“ mit sehr unterschiedlichen Ausformungen in den einzelnen Quartieren. Vor diesem Hintergrund möchte die Fachtagung praktische Forschungsberichte und themenorientierte Lösungsansätze im Kontext der Augsburger Wirklichkeit diskutieren, die als Bausteine einer zukünftigen „Grammatik des Zusammenlebens“ eine wichtige Rolle spielen könnten. Die Tagung ist stark praxisorientiert und richtet sich nicht nur an wissenschaftliches Fachpublikum und Studierende, sondern ausdrücklich an alle in der praktischen interkulturellen Arbeit Tätigen oder an ihr Interessierten.

In Anknüpfung an die erste Fachtagung vom November 2005 steht im Mittelpunkt der zweiten Veranstaltung zum Themenkomplex „Die vielkulturelle Stadt“ die Diskussion um die Rolle und Bedeutung von Jugendlichen und ihren Alltagskulturen in Quartierskontexten und die erneute Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen, dieses Mal mit dem Schwerpunkt bei Jugendlichen. Insbesondere geht es dabei um die Parallelität zweier Entwicklungsprozesse, die im Alltag von Quartierskulturen sichtbar werden: strukturelle Ausgrenzungsdynamiken- und soziokulturelle Abschottungstendenzen z.B. bei Ausbildung, Arbeit und Freizeitaktion von Jugendlichen mit Migrationshintergrund gehen einher mit Integrationsbemühungen und Identifikationsangeboten, die sich mit jugendkulturellen Szenarios von eingesessenen Gruppen vermischen. Das Bild im Quartier wird unscharf, mehrdeutig und dadurch nicht einfacher. Die Tagung möchte deshalb einen sachlichen Beitrag leisten zur Einschätzung urbanen Zusammenlebens in städtischen Quartieren und zur realistischen Bewertung von neuen Formen einer Kulturdiskriminierung, die ethnische Milieus und Zuwanderung einseitig unter Skandalisierungsbegriffen, wie Ehrenmord und Zwangsverheiratung, Ghetto und Parallelgesellschaft verallgemeinert. Bei einem weiteren Schritt ihrer Auseinandersetzung mit der „Neuen Vielfalt“ in der Stadt, möchte die Interkulturelle Akademie insbesondere die Pluralisierung und Ausdifferenzierung des heutigen urbanen Lebens ohne Beschönigungen und ohne Multikulti-Utopie nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Herausforderung, Chance und Ressource für die europäische Stadt greifbar machen.

Anmeldung bei:

Kulturhaus Kresslesmühle, Interkulturelle Akademie:  
Symposium „Jugendkulturen“  
Barfüßerstr. 4, 86150 Augsburg  
Tel.: 0821-37170, Fax: 0821-516723  
muehle@gmx.biz, www.kresslesmuehle.de

**Anmeldeschluss:** 20. November 2006

**Teilnehmergebühr:** 20,- Euro, ermäßigt: 10,- Euro  
Konto: Stadtparkasse Augsburg, Kto. 1442102, BLZ: 72050000

**Tagungsort:**  
VHS Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Raum 103, 1. Stock



Interkulturelle  
Akademie Augsburg

mühle  
Kulturhaus Kresslesmühle Augsburg

Mesopotamien  
Verein  
Augsburg



Lehrstuhl  
für Europäische  
Ethnologie

Stadtparkasse  
Augsburg



Die Interkulturelle Akademie wird durch das  
Kulturreferat und die Stadtparkasse unterstützt

Impressum: Hans-Joachim Ruile, Kulturhaus Kresslesmühle,  
Interkulturelle Akademie, Tel.: (0821)37170, Fax: (0821)516723,  
muehle@gmx.biz, www.kresslesmuehle.de



# Jugendliche Alltagskulturen und Quartierszenen in der multiethnischen Stadtgesellschaft zwischen Ausgrenzung und Integration



Moderation: **Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel**, Universität Augsburg

14.00 Uhr Begrüßung: **Hans-Joachim Ruile**, Interkult. Akademie

14.05 Uhr Eröffnung: **Matthias Garte** – Sozialraumplanung, Augsburg

14.15 Uhr Einführung: **„Alltagskulturen, Jugendszenen und umkämpfte Räume in den Quartieren einer vielkulturellen Stadtgesellschaft“**  
**Peter Bommas/Christiane Lambert**, Universität Augsburg

14.30 Uhr **Der Identitätsdiskurs**

Vortrag: **„Orientierung und Akkulturation von Jugendlichen mit Aussiedlerhintergrund“**  
**Beate Berez**, Universität Augsburg

Zum Referat und zum Curriculum von Frau **Renate Berez**:

„In meinem Vortrag wird es um die soziale Integration von Aussiedlern gehen, insbesondere um die Wohn-situation, die Familiensituation, die peergroup, die Stellung von jungen Aussiedlern im Bildungs- und Ausbildungssystem, ihre Sprachkenntnisse. Ich werde darüber hinaus empirische Befunde zu ihrer Akkulturation (auch geschlechtsspezifischen) darlegen.“

Zu meiner Person: Ich studierte Politikwissenschaften, Kommunikationswissenschaften und Psychologie an der Universität Augsburg und Toulouse. Seit Februar 2006 arbeite ich im Forschungsprojekt „ORAKK“ (Orientierung und Akkulturation von Aussiedlerjugendlichen) unter Leitung von Frau Prof. Dr. Herwart-Emden und promoviere zu dem Thema „Politische Orientierungen von Aussiedlerjugendlichen“. Ich habe selbst einen Aussiedlungshintergrund.“ (Renate Berez)

Vortrag: **„Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland“**  
**Dr. Maria Wurm**, Kulturanthropologin, Köln

Zum Referat und zum Curriculum von Frau **Dr. Wurm**:

„Ich bin in den letzten Jahren der Frage nachgegangen, warum offenbar sehr gut integrierte türkische Jugendliche mit hohen Bildungsabschlüssen und hervorragenden Deutschkenntnissen türkische populäre Musik (nicht deutsch-türkischen Hip-hop) hören. Ich habe mich bewusst für diese Untersuchungsgruppe entschieden, da sich die meisten Forschungen auf irgendwie „defizitäre“ Migrantenjugendliche konzentrieren. Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass sich diese Jugendlichen trotz ihrer Leistungen im Hinblick auf ihre Integration in die deutsche Gesellschaft von eben dieser nicht willkommen und nicht als Mitbürger/In akzeptiert fühlen. In dieser Situation wird die Türkei zu einer geeigneten Projektionsfläche für eine positive emotionale Anbindung, die zu Deutschland aufzubauen den Jugendlichen verwehrt bleibt. Die Nutzung türkischer Musik ist eine Möglichkeit, dieser Anbindung Ausdruck zu verleihen, und damit ein Weg, sich im Migrationskontext und damit auch in Deutschland zu verorten. Als Ausdruck einer Rückwärtsgewandtheit oder einer Parallelgesellschaft sollte man sie nicht verstehen.“



Zu meiner Person: Ich habe von 1994 bis 2000 in Bonn Islamwissenschaft, Politikwissenschaft und Amerikanistik studiert, unterbrochen von zwei Semestern „Arabisch als Fremdsprache“ in Ägypten und einem Praktikumssemester in Istanbul. Im Anschluss an mein Studium habe ich am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt/Main zur türkischen Musik in Deutschland promoviert. Meine Dissertation ist im Juli dieses Jahres unter dem Titel „Musik in der Migration - Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland“ erschienen.“ (Dr. Maria Wurm)

15.30 Uhr **Der Genderdiskurs**

Vortrag: **„Geschlechterrollen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund - Jugendliche mit türkischem Hintergrund verstehen lernen“**  
**Dr. Ahmet Toprak**, Dipl. Pädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer

In dem Vortrag geht es um die traditionellen Männlichkeitsbilder der türkischen Jugendlichen. Hier werden die zentralen Begriffe wie Ehre, Männlichkeit, Freundschaft, Dominanz bzw. Homosexualität bzw. Heterosexualität definiert und in Beziehung zu den hiesigen Bedingungen gestellt.

**Dr. Ahmet Toprak**: Studium der Erziehungswissenschaften in Regensburg und Promotion in Passau. Berufsbegleitende Zusatzausbildung zum Anti-Aggressivitäts-Trainer beim Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt a.M. Von 1998-2002 veranstaltete er Anti-Aggressions-Kurse bei der Arbeiterwohlfahrt für türkischstämmige Jugendliche nach § 10 Jugendgerichtsgesetz. Seit Juni 2002 ist er Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz in München. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der Katholischen Universität Eichstätt sowie an der Universität Passau und ist in der Weiter- und Fortbildung für soziale Fachkräfte mit interkulturellem Ansatz tätig.  
Arbeitsgebiete: Migration, geschlechtsspezifische Sozialisation, Jugend und Gewalt, Methoden der Sozialen Arbeit

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr **Der Integrationsdiskurs**

Vortrag: **„Die Entdeckung des Quartiers – Ausgrenzungsprozesse, Milieuentwicklung und Alltag der Lebensbewältigung“**  
**Prof. Dr. Rolf Keim**, Uni Darmstadt, Fachbereich Sozialpädagogik

„Es gibt eine unbeachtete Normalität des Zusammenlebens und der Lebensbewältigung in städtischen Armutsgebieten. Die Untersuchung zweier sog. Problemviertel in Kassel hat gezeigt, dass die Sozialbeziehungen im Quartier für die BewohnerInnen eine wichtige Ressource darstellen, allerdings steht sie nicht allen zur Verfügung. Und: auf den Quartieren lastet schwer der gesellschaftliche Druck sozialer Marginalisierung; sie sind also weder eigentlicher Krisenherd noch können sie die Erwartungen an eine Vorbildfunktion für die Stadtgesellschaft erfüllen. Vielmehr verdient der Alltag der Lebensbewältigung der BewohnerInnen Beachtung und braucht Unterstützung.“

**Prof. Dr. Rolf Keim**, Sozialwissenschaftler, Studium der Stadtplanung in Kassel und seit Frühjahr 2004 am Fachbereich Sozialpädagogik der Hochschule Darmstadt zuständig für die Themen Soziologie, Sozialraumorientierung der Sozialen Arbeit, Migration und Wohnungslosigkeit.

Vortrag: **„Ethnographie eines multiethnischen Quartiers in Augsburg – Vorstellung eines Forschungsprojektes“**  
**Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel**, Universität Augsburg

Das Fach Europäische Ethnologie der Universität Augsburg plant ein Forschungsvorhaben im Stadtteil Bärenkeller. Auf den ersten Blick handelt es sich bei diesem Quartier nicht um ein typisches Problemviertel. Doch einige Hinweise deuten auf die Entstehung von Konflikten zwischen den unterschiedlichen Bewohnern des Viertels. In der Zwischenkriegszeit geplant und errichtet als gartenstadtähnliches Arbeiterquartier mit viel Grün, veränderte es sich seit den 80er mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft. Das traditionelle Milieu begann sich aufzulösen. In frei werdende Siedlungsblocks zogen Migrantenfamilien. Supermärkte im Umland nahmen den kleinen Geschäften die Lebensgrundlage. Der ökonomische Kern verödete. Das Viertel zerfällt in zwei Hälften. Die eine ist nach wie vor geprägt von der angestammten Bewohnerschaft des Bärenkellers, die in den Einfamilienhäusern lebt. Auf der anderen Seite des Stadtteilkerns wohnen Migrantenfamilien aus ganz verschiedenen Herkunftsländern. Die Kinder besuchen dieselbe und einzige Schule – und hier wollen wir mit unserer Analyse und der Methodik der teilnehmenden Beobachtung ansetzen.

Kurzreferat: **„Pusula – Vorstellung eines Integrationsprojekts mit türkischen Jugendlichen in Augsburg“**  
**Sabine Nölke-Schaufler**, Kompetenzzentrum Integration, Stadt Augsburg

18.30 Uhr **Podiumsgespräch: „Das städtische Quartier als Focus alltags- und jugendkultureller Integrations- und Ausgrenzungsprozesse“**

mit Prof. Dr. Rolf Keim, Dr. Maria Wurm, Beate Berez, Dr. Ahmet Toprak, Christine Paula, Peter Bommas und zwei community-vertreterInnen  
Moderation: **Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel**